

Dan Walsh *Aftermath*

18. Juli –
26. September
2020

Galerie Tschudi freut sich, die Ausstellung *AfterMath* von Dan Walsh anzukündigen. Auch in seinen jüngsten Arbeiten setzt Walsh die Erweiterung der dynamischen Bandbreite seines Formvokabulars fort: von einem rigorosen Minimalismus bis hin zur pluralistischen Kultur des Textildesigns. Walsh, der sich selbst als „Maximalisten“ bezeichnet, treibt die Ökonomie der Mittel auf die Spitze. Die additiven, auf Maßeinheiten basierenden Prozesse, die seiner experimentell und programmatisch ausgerichteten künstlerischen Praxis zugrunde liegen, laden die Betrachtenden zur Partizipation ein, während sie sich in der illusionistischen Logik der Werke verlieren. Während die gesetzten Markierungen Teil eines größeren Ganzen werden, bleiben sie zugleich immer als einzelne Markierungen erkennbar. Bilder, die auf den ersten Blick statisch wirken, werden zu komplexen Systemen, die auf eine Vielzahl historischer Referenzen verweisen. Auf diese Weise gelingt es Walsh, Zeit und unterhaltsame Gestaltungsmöglichkeiten auf spielerische Weise zu markieren. Dies gilt insbesondere für die Gestaltung seiner Künstlerbücher. Vor diesem Hintergrund scheint der von ihm angestellte Vergleich seiner jüngeren Werke mit tibetischen Mandalas durchaus plausibel. Für Walsh ist das künstlerische Schaffen eine Form der Meditation, in die er die Betrachtenden miteinbezieht.

Walsh, der in Philadelphia geboren wurde, lebt und arbeitet in New York. 2019 wurde das Werk des Künstlers im Rahmen einer einjährigen, gemeinsam mit der Jan van Eyck Academie ausgerichteten Einzelausstellung im Bonnefantenmuseum, Maastricht (NL) präsentiert. Seine Werke sind in öffentlichen Sammlungen auf der ganzen Welt vertreten, darunter im Fonds National d'Art Contemporain, Paris, im Museum of Modern Art, New York, im Art Institute of Chicago und im Victoria and Albert Museum, London. Walshs Arbeiten wurden im P.S.1 Contemporary Art Center in Long Island City, im New Museum in New York, im Centre National d'Art Contemporain in Nizza, in der Speerstra Foundation in Lausanne, im RISD Museum of Art in Providence, im Rønnebaeksholm, Naestved, in der Villa du Parc, Annemasse und im Kunstverein Medienturm, Graz, gezeigt. Seine in limitierter Auflage erschienenen Drucke und Bücher waren Gegenstand einer Einzelausstellung im Cabinet des Estampes in Genf, Schweiz. Darüber hinaus waren seine Werke auf der Biennale von Ljubljana, Slowenien und der Biennale für zeitgenössische Kunst in Lyon, Frankreich (beide 2003) sowie der Whitney Biennale (2014) vertreten. 2016 kollaborierte er mit seiner Schwester Lexa Walsh für die Ausstellung *Both Sides Now* im Museum of Art des Williams College.